



Vorlesungsverzeichnis für den Masterstudiengang Gender & Queer Studies im WiSe 2020/21, UzK

| | |
|--|-----------|
| EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung | 5 |
| 15181.7001 Kolloquium 1..... | 5 |
| 14389.0001 Kolloquium 3..... | 5 |
| BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies..... | 6 |
| 14389.0001 VL: Einführung in die Gender und Queer Studies - Studium Inklusiv..... | 6 |
| 1518.11002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies..... | 6 |
| BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies | 7 |
| 15181.2001 Transformationen und Geschlecht..... | 7 |
| 15181.2002 Macht und Geschlecht..... | 7 |
| BM 3: Methoden und Vermittlung..... | 8 |
| 15181.3000 Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention..... | 8 |
| 14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für Studierende der ZuS-Forschungsklasse "Heterogenität und Inklusion") | 8 |
| 14389.0000 WISSEN MACHT GESCHLECHT. Einführung in die feministische Wissenschaftsforschung | 9 |
| 15181.3004 Kritische Diskursanalyse | 9 |
| 15181.3003 Diversitätsorientierte Veränderungsprozesse intersektional und diskriminierungskritisch gestalten..... | 9 |
| MM: Masterarbeitsmodul | 10 |
| 15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit..... | 10 |
| AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung..... | 11 |

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

| | |
|---|-----------|
| 14385.0006 Gewalt – interdisziplinäre Perspektiven..... | 11 |
| 14385.0011 Pandemie und Biopolitik. Eine kritische Reflexion der Gegenwart..... | 11 |
| 14379.0003 Wann ist man ein Mann? Männlichkeit im Film..... | 11 |
| 14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik..... | 12 |
| AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung | 12 |
| 15321.0003 Digitalisierung des Sozialen. Techniksoziologische Perspektiven | 12 |
| 14413.0104 Andere Körper, verkörperte Andersheit - Der Körper in den Disability Studies | 12 |
| 14413.0102 Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven und Debatten..... | 13 |
| 14506.6202 Körper, Tanz, Gender..... | 13 |
| 15181.5201 Postkoloniale und feministische Science Technology Studies | 14 |
| AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung..... | 14 |
| 15181.5301 Digitalisierung im Spannungsfeld Profession und Organisation | 14 |
| 15181.5302 Rassismus und Rassismuskritik..... | 15 |
| 15181.5303 Diversität und Körperbilder im Kontext digitaler Spiele | 15 |
| 14569.3102 VL: Immersive Performances..... | 16 |
| 15181.5304 Madrigale und andere „Hits“ der Renaissance | 16 |
| 15181.5305 Musik im Garten. Muße und Vergnügen an paradiesischen Orten der Kulturgeschichte | 16 |
| 15181.5306 Queer Popular Music..... | 17 |
| 14569.3604 HS: Serialised Formats – Gendered Fictions..... | 17 |
| 14569.3605 HS: Monstrous Legacies in the Anthropocene | 18 |

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

| | |
|--|-----------|
| 14569.3606 HS: Fin de siècle literature..... | 18 |
| 14569.3502 MS: Native American Fiction | 18 |
| 14595.3101 gender history meets religious studies. Fromme Frauen im Mittelalter (AS)..... | 19 |
| 14595.4402 Sex and the City: The History of American Sexualities as/in Urban History | 19 |
| 14595.3401 Schöne und schreckliche Städte (AS) | 20 |
| 14569.3503 MS: Memories of Migration | 20 |
| 14467.0539 Masterklasse: Das Geschlecht der Literatur..... | 21 |
| 14569.3504 MS: The Campus Novel..... | 21 |
| AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie | 22 |
| 15181.5402 Strategien und Instrumente politischen Handelns in der Sozialen Arbeit | 22 |
| 15181.5401 Strukturen und aktuelle Entwicklungen des Sozialstaats..... | 22 |
| 14389.0019 Smarte Sorgeverhältnisse: Digitalisierung, Prekarisierung | 23 |
| 14413.0100 Behinderung als "soziales Problem" - Geschichte, Diskurse, politische Reaktionsweisen | 23 |
| 14344.0002 Philosophy of Inclusion and Community Building..... | 24 |
| 15181.5501 Geschlechterverhältnisse im Recht | 24 |
| AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit | 25 |
| 15181.5504 Die Corona-Pandemie und die sozialen Professionen | 25 |
| 15181.5503 Methodisches und rechtliches Handeln im Kinderschutz | 26 |
| 15181.5502 Migration und Rechtsberatung | 27 |
| 14392.0004 Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft aus einer international vergleichenden Perspektive | 27 |

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

| | |
|--|-----------|
| 14388.0005 Rassismustheorie..... | 27 |
| 14392.0001 (Flucht-)Migration aus Griechenland: Erfahrungen von neuzugewanderten Eltern und Kindern mit Bildungsinstitutionen in Deutschland | 28 |
| 14506.1312 Gender in Südostasien..... | 28 |
| 14595.0503 Geschlechterordnungen in Lateinamerika (Ringvorlesung Lateinamerika) | 28 |
| 14514.0111 Muslimische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Geschichte des Islams in der türkischen Republik | 29 |
| 15181.5501 Geschlechterverhältnisse im Recht..... | 29 |

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung

15181.7001 Kolloquium 1

Lehrpersonen: Julia Scholz

Montags 14.00h – 15.30h

UzK, Gebäude 107b, Seminarraum B V/ Gebäude 906, S 183

Das Kolloquium1 findet am 18.11.2020 in Seminarraum B V (Gebäude 107b, Uni-Bibliothek) statt, ab dem 25.11. immer in S 183, Gebäude 906 (Herbert-Lewin-Str. 10).

Das Kolloquium beschäftigt sich mit den Gender & Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender & Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen. Im 1. Semester des Masterstudiengangs werden die im BA erworbenen fachlichen Profile sowie deren Veränderungen und Erweiterungen durch die Gender & Queer Studies im Austausch mit Kommiliton_innen anderer Herkunftsdisziplinen als Vorbereitung auf die disziplinär ausgerichteten Aufbaumodule reflektiert.

14389.0001 Kolloquium 3

Lehrpersonen: Sarah Dionisius

Mittwochs 14.00h – 15:30h

Das Modul beschäftigt sich mit den Gender und Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gen-der und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.

3. Semester: Bündelung der im Studienverlauf erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf das laufende Studienprojekt und die Masterarbeit.

BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies

14389.0001 VL: Einführung in die Gender und Queer Studies - Studium Inklusiv

Lehrperson: Susanne Völker

Mittwochs 16.00h – 17:30h

Gender und Queer Studies untersuchen die Hervorbringungen, Konstruktionen, Materialisierungen von ‚Geschlecht‘, ‚Sexualität‘, ‚Geschlechterverhältnissen‘ und ‚Heteronormativität‘ sowie ihre Verflechtungen in sozialen, kulturellen, rechtlichen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Ordnungsmustern und Klassifikationen. ‚Gender‘ und ‚Sexualität‘ verweisen dabei auf sehr verschiedene Dimensionen, Wirkungsweisen und Bedeutungsgehalte, die unser „In-der-Weltsein“ maßgeblich hervorbringen. Als kritische Verfahren problematisieren Gender und Queer Studies homogenisierende Praktiken und dichotome Gegenüberstellungen, die Ungleichheiten und Ausschlüsse erzeugen und die Anerkennung von Differenzen und eine gleichberechtigte, gerechte Partizipation verhindern. ‚Geschlecht‘ ist dabei kein Gegenstand ‚an sich‘, sondern geht mit anderen sozio-materialen Erscheinungen mehr oder weniger dauerhafte, kohärente oder flüchtige, dissonante Muster ein.

In der Vorlesung sollen Zugänge und Themen der Gender & Queer Studies und feministischer Theorien aus sozialwissenschaftlich geprägter, aber auch aus disziplinübergreifender Perspektive entfaltet und diskutiert werden. Hierbei werden auch aktuelle Impulse und Problematisierungen der Post- und Decolonial Studies sowie des New Materialism aufgegriffen.

1518.11002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies

Lehrperson: Julia Scholz

Montags 16.00h - 17:30h

Die Ringvorlesung führt in Fragestellungen der Gender und Queer Studies aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven ein. Wie werden ‚Geschlecht‘ und ‚Sexualität‘ im Kontext verschiedener Disziplinen verstanden und beforscht? Wie verankert sind Perspektiven der Gender und Queer Studies in unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern? Wie werden grundlegende Fragen der Gender und Queer Studies disziplinspezifisch akzentuiert und weiterentwickelt? In der Ringvorlesung geben Lehrende und Forschende verschiedener Fakultäten aller drei am Studiengang beteiligter Hochschulen Einblicke in Fragestellungen der Gender und Queer Studies in ihrer jeweiligen Fachkultur. Gender und Queer Studies werden auf diese Weise nicht nur als genuin inter- bzw. transdisziplinäres, sondern zugleich auch disziplinär situiertes Forschungsfeld deutlich.

BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies

15181.2001 Transformationen und Geschlecht

Lehrperson: Eva Sänger

Dienstags 12.00h-13:30h

Dieses Seminar verdeutlicht den permanenten Wandel, denen Vorstellungen und Institutionalisierungen von und Wissensdiskurse über Geschlechter und Sexualitäten unterliegen. Entgegen der gängigen Naturalisierung geschlechtlicher und sexueller „Identitäten“ durch Wiederholung, Aneignung und Essentialisierung problematisiert die Veranstaltung den Anspruch auf beständiges, objektives und universales Wissen und zeigt die Veränderungen, Brüche, Umstrukturierungen, Widersprüchlichkeiten und interessengeleiteten Perspektivierungen auf, die sich mit der Geschlechterfrage verbinden.

15181.2002 Macht und Geschlecht

Lehrperson: Dirk Schulz

Dienstags 10.00h-11:30h

Gegenstand des Seminars ist die Analyse des konstitutiven Wechselverhaltnisses von Macht und Geschlecht. Der Fokus des Seminars liegt auf dichotomen Gegenüberstellungen, Hierarchie- und Machtverhältnissen sowie auf den damit einhergehenden Ungleichheiten und Ausschlussmechanismen. (Hetero-)Normative Zuschreibungsprozesse und hegemoniale Machtstrukturen werden im Rahmen des Seminars sichtbar gemacht, problematisiert und kritisch reflektiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf das Verhältnis von Gender zu anderen ordnungs- und identitätsstiftenden Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Nationalität, Alter, Sexualität, Körper und Körperlichkeit oder Disability gelegt.

BM 3: Methoden und Vermittlung

15181.3000 Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention

Lehrpersonen: Renate Kosuch, Susanne Vöker

Dienstags 16.00h-17.30h

Die Einführungsvorlesung stellt wissenschafts- und erkenntnistheoretische Problemstellungen, Zielsetzungen und Gegenstände empirischer Forschung, wissenschaftlicher Analyse und praktischer Beratung vor. Anhand der Vorstellung und Diskussion konkreter Forschungsvorhaben und –praktiken und der daran beteiligten unterschiedlichen Akteur_innen wird die Vielfalt der Methoden und Perspektiven sichtbar gemacht. Auf dieser Basis werden Fragen der Akteur_innen von Forschung, deren Relevanz sowie die komplexen Subjekt/Objektkonstellationen reflektiert.

Die Überblicksvorlesung ist zudem verknüpft mit je einem Seminar im Bereich der Methoden (1) der empirischen Sozialforschung, (2) der Textanalyse und (3) der Beratung und Intervention, von denen eines wahlobligatorisch zu besuchen ist. Hier werden die in der Vorlesung entfalteten erkenntnistheoretischen und methodologischen Konzeptionen anwendungs- und umsetzungsorientiert im Hinblick auf konkrete Forschungsdesigns, Entwicklung einer eigenen Fragestellung und deren Bearbeitung erprobt.

14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für Studierende der ZuS-Forschungsklasse "Heterogenität und Inklusion")

Lehrpersonen: Argyro Panagiotopoulou

Dienstags 14.00h-15:30h

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert_inneninterviews mit Pädagog_innen und darüber hinaus führen sie

ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

14389.0000 WISSEN MACHT GESCHLECHT. Einführung in die feministische Wissenschaftsforschung

Lehrperson: Lisa Krall

Dienstags 14.00h-15.30h

Was verstehen wir als Wissenschaft und was gilt als wissenschaftlich? Wer schafft eigentlich Wissen und welches Wissen gilt als fundiert und wahr? Diese und weitere Fragen nach dem Entstehen und der Verbreitung von Erkenntnissen und Wissen sind auch soziologische Themen und von hoher gesellschaftlicher Relevanz, findet Wissenschaft schließlich immer in bestimmten Zeiten und Kontexten statt, die geprägt sind von einem spezifischen Wissensstand und Vorannahmen. Dieses Seminar gibt einen Einblick in diese und weitere Themen und Fragen und fokussiert dabei auf Arbeiten der feministischen Wissenschaftsforschung.

15181.3004 Kritische Diskursanalyse

Lehrperson: Thamar Klein

Donnerstags 8.00h-9.30h

Sprache hat einen Einfluss auf unser Denken und Handeln und damit eine performative, wirklichkeitskonstituierende Macht. Untersuchungsgegenstand der Kritischen Diskursanalyse ist das Verhältnis zwischen Sprache und Herrschaft mit dem Ziel soziale Exklusionsprozesse offenzulegen. Sie beschäftigt sich mit sozialen Problemen und untersucht diskursiv konstituierte Machtbeziehungen.

Das Seminar wird einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der Kritischen Diskursanalyse geben. Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, wird ein eigenes diskursanalytisches Projekt durchgeführt.

15181.3003 Diversitätsorientierte Veränderungsprozesse intersektional und diskriminierungskritisch gestalten

Lehrperson: Melisa Bel Adasme

Zeiten entnehmen Sie bitte Klips

TH Köln, Ubierring 48

Das Seminar vermittelt und erweitert grundlegendes und praktisch anwendbares (Handlungs-)Wissen für die Konzipierung und Umsetzung diversitätsorientierter Veränderungsprozesse mit Schwerpunkt auf Kultureinrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Das Seminar bietet 1) eine Einführung in den Diversity-Ansatz aus einer intersektionalen und diskriminierungskritischen Perspektive sowie einen ersten Überblick über die Grundlagen von Veränderungsprozessen im Kontext von Diversität, 2) praktische Methoden und Instrumente, um bestehende Ausschlussstrukturen und Zugangsbarrieren im Kulturbereich zu identifizieren und abzubauen, 3) einen Raum für Austausch, Reflexion und Entwicklung eines fiktiven diversitätsorientierten Veränderungsprozesses (mit Vertiefung ausgewählter Aspekte des Projektmanagements).

Die Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen und zur Reflexion des Gelernten wird vorausgesetzt.

MM: Masterarbeitsmodul

15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit

Lehrperson: Inken Lind, Dirk Schulz

Zeiten entnehmen Sie bitte Klips

TH Köln, Ubierring 48

Das Master-Kolloquium dient der Findung des Themas für die Master-Thesis und der Entwicklung einer differenzierten erkenntnisleitenden Fragestellung. Ziel des Kolloquiums ist die Erarbeitung eines Exposés, in dem Problemstellung, Erkenntnisinteresse, Vorannahmen sowie der methodische und theoretische Ansatz skizziert werden. Inhalte des MK sind neben Vermittlung und Erarbeitung von Kompetenzen in Bezug auf Themenfindung, Hypothesenbildung, Methodische Ansätze und Strukturierung auch eine stark individualisierte Unterstützung der Teilnehmenden bei der inhaltlichen und methodischen Fokussierung und Weiterentwicklung ihres jeweiligen Konzepts für die Master-Thesis.

AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung

14385.0006 Gewalt – interdisziplinäre Perspektiven

Lehrperson: Wolfgang Gippert

Dienstags 10.00h-11.30h

14385.0011 Pandemie und Biopolitik. Eine kritische Reflexion der Gegenwart

Lehrperson: Anne Klein

Dienstags 14.00h-15.30h

Seit 2020 zwingt Covid die Menschen dazu, neu über Gegenwart und Zukunft des gesellschaftlichen Zusammenlebens nachzudenken. Das Virus kann alle Menschen treffen; die Entwicklung zeigt aber auch, dass bestehende soziale Ungleichheiten (Gender, Class, Race, Disability, Age, Body, Work, Colonialism ...) verstärkt werden und neue hinzu kommen.

Der von Michel Foucault geprägte Begriff der Biopolitik erscheint hilfreich, um diese krisenhafte Gegenwart zu analysieren, in der sich biologisches und politisches Leben unauflösbar miteinander verschränkt haben.

14379.0003 Wann ist man ein Mann? Männlichkeit im Film

Lehrperson: Kathrin Audehm

Donnerstags 16.00h-17.30h

Das Online-Seminar untersucht die filmische Inszenierung von Männlichkeit(en) anhand ausgewählter Filme (Auswahl: Vorschlag Dozentin + eigene). Neben der Narration werden filmische Mittel der Inszenierung analysiert (Dramaturgie: Plot, Erzählweise, Spannungsbogen, Schlüsselszenen, Figruenkonstellation + Kamera (Position, Perspektive, Schärfe) + Montage (Szenenlängen, Cuts, Schnittarten) + Licht (Beleuchtung, Kontraste, Farben) + Musik (Stile, Einspielmomente, Funktion).

Gearbeitet wird an einzelnen Filmen in Gruppen (selbstorganisiert + Videochats mit der Dozentin). Erfolgreiche Teilnahme: Eine gemeinsame Gruppenpräsentation zum Film. Filmmethodische und Literatur zu Männlichkeit wird in ILIAS zur Verfügung gestellt.

14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik

Lehrperson: Monica van der Haagen-Wulff

Mittwochs 10.00h-11.30h

AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung

15321.0003 Digitalisierung des Sozialen. Techniksoziologische Perspektiven

Lehrperson: Eva Sängler

Donnerstags 12.00h-13.30h

14413.0104 Andere Körper, verkörperte Andersheit - Der Körper in den Disability Studies

Lehrperson: Sarah Karim

Montags 10.00h-11.30h

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die interdisziplinären Disability Studies verstehen „Behinderung“ als soziale, historische und kulturelle Kategorie. Barrieren werden in erster Linie als gesellschaftlich bedingt angesehen und Behinderung wird als Form gesellschaftlicher Benachteiligung verstanden.

Der Körper wurde in dieser Sicht häufig ausgeklammert und weiterhin medizinischer Bewertung überlassen. Durch das Hinzuziehen körpersoziologischer Theorie kann Körper und Leib in den Disability Studies gedacht werden, ohne auf essentialisierende und naturalisierende Konzepte von Behinderung zurückzufallen.

14413.0102 Norm, Normalität, Normalisierung - Soziologische Perspektiven und Debatten

Lehrperson: Anne Waldschmidt

Montags 12.00h-13.30h

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitiken, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass die Kategorie der Normalität gerade auch im ‚Zeitalter der Inklusion‘ eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „dis/ability“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

14506.6202 Körper, Tanz, Gender

Lehrperson: Sandra Kurfürst

Dienstags 12.00h-13:30h

In diesem Seminar wollen wir uns mit der Phänomenologie des Körpers und Performanz von Gender unter besonderer Bezugnahme auf Tanz beschäftigen. Tanz wird hier als eine soziale Praktik und zugleich Medium der Kommunikation verstanden. Nach einer ersten Auseinandersetzung mit Theorien und Konzepten von Körper und Gender, werden wir uns den Herausforderungen und den Methoden der wissenschaftlichen Untersuchung von Tanz stellen. Inwiefern sind das Schreiben bzw. eine textbasierte Analyse von Tanz überhaupt möglich? Auf dieser Grundlage wollen wir uns dann in einer kulturvergleichenden Analyse gemeinsam verschiedene Tanzstile und ihre soziokulturelle Einbettung sowie ökonomischen und politischen Dimensionen erschließen. Die im Seminar behandelten Regionen umfassen bisher Asien, Afrika, Lateinamerika, Nordamerika – sind aber nicht auf diese begrenzt. Vorschläge von Studierenden sind herzlich willkommen.

15181.5201 Postkoloniale und feministische Science Technology Studies

Lehrperson: Sigrid Schmitz

Termine siehe Klips

Lehrperson der GeStiK-Gastdozentur: Dr. Sigrid Schmitz

Naturwissenschaftliches Wissen und damit verbundene Technologien sind weder objektiv noch neutral. Sie werden in machtvollen gesellschaftlichen Kontexten produziert und legitimieren Ungleichheitsverhältnisse – lokal bis global. Die Science Technology Studies (STS) untersuchen diese Verschränkungen von Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft. Feministische STS charakterisieren geschlechterbezogene Verzerrungen und Leerstellen in Wissensproduktion und Technologieentwicklung. Sie stellen erkenntnistheoretische Ansätze zur Integration verschiedener Wissensstandpunkte bereit. Postkoloniale STS decken die andauernde Dominanz eurozentrischer/westlicher Wissensproduktion, den Ausschluss „anderer“ Wissensbestände und Unterdrückungsmechanismen durch koloniale Technologisierung auf.

AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung

15181.5301 Digitalisierung im Spannungsfeld Profession und Organisation

Lehrperson: Christian Helbig

Mittwochs 17.30h.19.30h

TH Köln. Ubierring 48

Digitalisierung hat in der Sozialen Arbeit viele Dimensionen. Es wandeln sich die Alltags- und Lebenswelten der Klient*innen, werden soziale Ungleichheiten über das Medienhandeln und Algorithmen (re)produziert, weiterhin verändern sich die Anlässe und Erbringungsformen von Sozialer Arbeit und damit unmittelbar auch die Anforderungen an die Fachkräfte. Die verschiedenen Dimensionen in Einklang zu bringen, stellt eine Herausforderung für die Soziale Arbeit dar. Widersprüche entstehen zu, Beispiel dann, wenn Adressat*innen v.a. über Messenger ansprechbar sind und kommunizieren, diese aber durch die Organisation untersagt sind oder wenn z.B. eine Dokumentationssoftware die Besonderheiten des Einzelfalls nicht berücksichtigt. Es ist anzunehmen, dass

solche Herausforderungen, Widersprüche und Spannungsfelder in Zukunft zunehmen werden. Die Frage ist somit, wie das fachliche Handeln mit digitalen Medien als Facette in die reflexive Professionalisierung der Sozialen Arbeit aufgenommen werden kann.

Das Seminar gibt den Studierenden Möglichkeiten sich anhand auch aktueller Forschungsarbeiten mit den vielfältigen Dimensionen der Digitalisierung Sozialer Arbeit aus Perspektive von Fachkräften und Leitungspersonen zu befassen. In der Veranstaltung wird auf der Basis von theoretischen Ansätze aus der Sozialen Arbeit und Medienpädagogik und Beispielen aus der Praxis gemeinsam diskutiert, welche neuen Herausforderungen sich die Soziale Arbeit, auch im Hinblick auf die Veränderungen der Fachlichkeit und Professionalität, stellen muss. Die Prüfungsleistung umfasst die Entwicklung von Forschungsskizzen mit Bezug zum Seminarthema und kann in Einzel- und Gruppenarbeit erstellt werden.

15181.5302 Rassismus und Rassismuskritik

Lehrperson: Birgit Jagusch

Montags 11.30h-13.00h

Die Auseinandersetzung mit Rassismus ist für die Soziale Arbeit ein wesentlicher Anker und Bezugs-punkt des professionellen Grundverständnisses und der fachlichen Ausgestaltung der Praxis: Zum einen, weil die haupt- und ehrenamtlichen Akteurinnen und Adressatinnen der Sozialen Arbeit durch vielschichtige und miteinander verwobene Differenzlinien positioniert sind. Dies geht jedoch nach wie vor auch einher mit vielfältigen Aus- und Eingrenzungen, die es in dem Seminar zu reflektieren gilt. Zum anderen ist die Auseinandersetzung mit Rassismuskritik auch deshalb relevant, weil die Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit Umgangsweisen mit Diskriminierung und Rassismus auf struktureller Ebene entwickeln müssen. Hierbei geht es zum einen darum, sich mit theoretischen Konzeptionalisierungen von Rassismus auseinanderzusetzen, um ein theoretisches Grundverständnis über die Funktionen und Wirkmächtigkeiten von Rassismus zu entwickeln. Gleichzeitig sollen im Rahmen des Seminars auf der Basis der theoretischen Reflexion Methoden und Ansatzpunkte für eine rassismuskritische und empowernde Soziale Arbeit diskutiert werden, die es ermöglichen, Ausgrenzungen entgegenzutreten und mit allen Adressatinnen – Mitarbeitende, Kinder- Jugendliche, Eltern – selbstermächtigende Strategien im Umgang mit Ausgrenzung zu entwickeln und zu üben.

15181.5303 Diversität und Körperbilder im Kontext digitaler Spiele

Lehrperson: Nina Kiel

Blockseminar, Termine siehe Klips

Fokus des Blockseminars ist die theoretische und praxisorientierte Auseinandersetzung mit virtuellen Körpern, wie sie uns in digitalen Spielwelten begegnen – als Requisiten, Werkzeuge, Projektionsflächen und Identifikationsfiguren. Seit einigen Jahren wird die Darstellung von Frauen in Spielen zunehmend kritisch reflektiert, ergänzend zum Gender-Diskurs treten heute weitere relevante Aspekte wie ethnische Diversität, Behinderungen und die Visualisierung von

Queerness zunehmend in den Vordergrund. Im Laufe des dreitägigen Seminars lernen die Student*innen Methoden und Werkzeuge kennen, die eine analytische Herangehensweise an das Thema ermöglichen und entwickeln ergänzend dazu Ideen, wie das Thema im Kontext der Sozialen Arbeit und speziell Kinder- und Jugendarbeit produktiv genutzt werden kann.

14569.3102 VL: Immersive Performances

Lehrperson: Beate Neuemeier

Donnerstags 16.00h – 17.30h

In this lecture course we will focus on the aesthetics, techniques and forms of immersive experiences. We will look into different forms of immersion across various media, from the theatre and art installations, to film and television, to gaming and theme parks.

15181.5304 Madrigale und andere „Hits“ der Renaissance

Lehrperson: Sabine Meine

Dienstags 13.15h – 14.45h

Hochschule für Musik und Tanz

Natürlich waren Madrigale keine „Hits“, wie wir sie aus der Popkultur des 20./21. Jahrhunderts kennen. Aber viele der 4-bis 5-stimmigen Sätze wurden mehrfach gedruckt und waren im 16. Jahrhundert so bekannt, dass sie, ausgehend von einzelnen Städten und Höfen in Italien imitiert, variiert, transportiert und variabel aufgeführt wurden. Eher wenige Madrigale aus der Zeit um 1600, z.B. von Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo, haben heute im Repertoire von Vokalensembles überlebt, wenngleich die Gattung sich schon von den 1530er Jahren an entwickelt hat. Stichprobenartig soll es im Seminar darum gehen, die Popularität einzelner Madrigale und anderer populärer Vokalgestaltungen der Zeit in ihren Entstehungs- und Aufführungstexten, sowie in ihrem dichterisch und musikalischen Profil verstehen zu lernen. Ideal wäre es, einige auch praktisch zu erproben, wenn es die Situation zulässt. Für die Diskussion des Popularitätsaspekts ist der Kollege Florian Heesch (Uni Siegen, Spezialist Pop-/Gender-Forschung) im Januar zu Gast. Parallel findet an der Uni Leipzig im Wintersemester ein themennahes Seminar unter Leitung von Sebastian Richter statt, der zur Madrigalkultur in Venedig forscht. Per Zoom werden wir punktuell einen Dialog untereinander entwickeln.

15181.5305 Musik im Garten. Muße und Vergnügen an paradiesischen Orten der Kulturgeschichte

Lehrperson: Sabine Meine

Dienstags 11.00h-12.30h

Hochschule für Musik und Tanz

Einer der beliebtesten und meist diskutierten Orte unserer Gesellschaft ist der Garten, dessen kulturelle Bedeutung uns gerade heute in der Corona-Krise bewusst wird. Schon immer war der Garten auch ein Ort der Musik: als Raum der Erholung, Entspannung und Vergnügung hat er zum Musizieren eingeladen, als idealer Ort der Muße, und fern der Geschäftigkeit, verkörpert er Utopien und Gegenwelten, die Musik zum Ausdruck bringt.

Der engen Beziehung von Musik und Garten gehen wir in diesem Seminar nach, quer durch die Jahrhunderte, anhand verschiedener Fallbeispiele, studieren besondere historische Konstellationen von Gartenmusiken, sowie Bedeutungen von Musik, die von der Botanik und Floristik erzählt. Das Seminar steht allen Studierenden offen. Es bereitet zugleich auf ein Projekt vor, das im Folgesemester 2021 Musik und Kunst von Barockgärten gewidmet ist. Und das Seminar ist Teil des Teil des Lehrlabs Künstlerische Forschung zum Thema „Haltung – Nachhaltigkeit“.

15181.5306 Queer Popular Music

Lehrperson: Florian Heesch

Montags 13.15h-14.45h

Hochschule für Musik und Tanz

Die offen lesbische Country-Sängerin k.d. lang, Drag-Performer wie Ru Paul und Conchita Wurst oder der Track „Queere Tiere“ der Rapperin Sookee – sie stehen exemplarisch für zahlreiche queere Stars oder Performances in populärer Musik. In Pop, Rock und anderen Genres finden sich viele weitere Beispiele für das Überschreiten binärer Normen von Sexualität und Geschlechtsidentität. Anhand von historischen und aktuellen Musik- und Videomaterialien sowie theoretischen und methodischen Grundlagentexten werden im Seminar Konzepte und Praktiken von Queerness und Performativität diskutiert.

14569.3604 HS: Serialised Formats – Gendered Fictions

Lehrperson: Beate Neumeier

Dienstags 14.00h-15.30h

This seminar will investigate how aspects of gender are negotiated in different current serialised genres, including the gothic (Penny Dreadful), dystopia (Handmaid's Tale), science fiction (Westworld), crime (Killing Eve) as well as family (Transparent) and workplace dram/edy (Silicon Valley), and documentary (Tiger King).

Participants will be asked to actively engage in the selection process of series to be addressed, and are expected to present their questions and findings in class.

14569.3605 HS: Monstrous Legacies in the Anthropocene

Lehrperson: Beate Neumeier

Donnerstags 14.00h-15.30h

This seminar will analyze how aspects of the monstrous are used in contemporary media to address environmental issues. We will explore the potential of gothic ecocritical readings from Shakespeare's theatre (*The Tempest*) to gothic novels of the 19th century (*Frankenstein*) to contemporary film and tv/web series (*The Thaw*, *Unnatural*).

Participants will be asked to actively engage in the selection process of examples to be addressed, and are expected to present their questions and findings in class.

14569.3606 HS: Fin de siècle literature

Lehrperson: Andrea Gutenberg

Montags 14.00h- 15.30h

The Fin de siècle was a cultural and artistic movement encompassing the years 1890 to 1914 and characterized by a fascination with decadence and apocalyptic visions, aesthetic experiment and anxieties about sexuality, invasion, capitalism and scientific progress. Literary writing of the period articulates dark desires and forbidden pleasures in the form of the Gothic, expresses fears about evolutionary degeneration and vivisection in the form of scientific romance and delves into the 'deviant' or criminal mind in psychological fiction. This scope of cultural and social issues can be approached from various perspectives, e.g. those of gender and queer studies, postcolonial studies, ecocriticism and it also requires a study of contemporary non-fictional texts from sexology, psychology, the degeneration debate and aestheticism. Even though the Fin de siècle is a European and not exclusively a literary phenomenon, our main focus in this Hauptseminar will be on the British Isles and on classic prose fiction from the 1890s – novels, novellas and short stories. Course requirements: Participation in a group presentation and (depending on your course of study) term paper or oral/combined exam. TEXTS: R.L. Stevenson: *Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde* (1886); Oscar Wilde: *The Picture of Dorian Gray* (1891); H.G. Wells: *The Time Machine* (1895) and *The Island of Dr Moreau* (1896); Bram Stoker: *Dracula* (1897); Joseph Conrad: *Heart of Darkness* (1899).

14569.3502 MS: Native American Fiction

Lehrperson: Esther Fritsch

Mittwochs 10.00h-11.30h

This seminar will explore a section of contemporary American fiction that has been very productive since the so-called 'Native American Renaissance.' We will read and discuss various short stories and novels (and a few poems) by contemporary Native American authors (Sherman Alexie, Paula Gunn Allen, Louise Erdrich, Thomas King, Tommy Orange, Leslie Marmon Silko, Gerald Vizenor, Richard Wagamese, James Welch and others) examining such vexed issues as ethnic, racial and gender identities, oral and literary traditions, postcolonialism and historical representation. We will start with Silko's novel 'Ceremony' (Penguin). We will rely heavily on discussion and sharing ideas in the (virtual) classroom.

NAS-Students please note: Students of the master program North American Studies cannot take their final (oral) postcolonial studies module exam with the lecturer of this class. Instead, please contact Prof. Berressem who will be the examiner for all postcolonial studies exams relating to the content of this course.

14595.3101 gender history meets religious studies. Fromme Frauen im Mittelalter (AS)

Lehrperson: Sabine von Heusinger

Dienstags 14.00h – 15.30h

Das Seminar geht von der Frage aus, welche Wahlmöglichkeiten Frauen hatten, die ein frommes Leben führen wollten. Wie weit entschied die Herkunftsfamilie über den jeweiligen weiblichen Lebensentwurf, wie weit konnten Frauen im Mittelalter selbst entscheiden? Im Adel war es üblich, Töchter zu einem Leben im Stift zu bestimmen – und sie, wenn es dynastisch notwendig war, am Ende doch noch heiraten zu lassen. Dies war für Nonnen nicht möglich: Nach Ablegen der „ewigen Gelübde“ mussten sie ihr restliches Leben hinter Klostermauern leben. Eine extreme Form eines religiösen Lebens war das Inklusentum: eingemauert in eine Klausur lebte eine Frau alleine; sie überlebte aber nur, wenn es „Hilfskräfte“ gab, die ihr Überleben garantierten und beispielsweise regelmäßig Nahrung vorbeibrachten. Für Frauen aus armen Familien waren wiederum im Spätmittelalter das Leben als Begine eine attraktive Alternative zum Leben als Magd in einem fremden Haushalt. Im Seminar sollen die Wahlmöglichkeiten und Spielräume für Frauen ausgelotet werden, die im Mittelalter möglich waren.

14595.4402 Sex and the City: The History of American Sexualities as/in Urban History

Lehrperson: Olaf Stieglitz

Freitags 10.00h-11.30h

This class aims at bringing together two areas of research in North American history and cultural studies that usually seem to be treated separately – Urban History (the field that frames this semester's teaching at the Institute for North American History) and the History of Sexualities. This attempt of actively linking

these two fields makes use of the fact that both Urban History and the History of Sexualities share similar interests that should strongly support an approach of bringing the two fields into dialogue with each other – among the close human interactions that structure urban life and its inherent power relations, practicing as well as regulating sex have always been prominent: Urban life seems to allow for a higher degree of sexual freedom, while at the same time, urban society has more resources available to control sexuality.

The class starts with brief introductions into the main topics and approaches of Urban History and the History of Sexualities, before zeroing in on American examples from the late 19th century onward. Based on a variety of primary and secondary documents, we will discuss how urban people around 1900 started to use of commercialized entertainment to create new spaces for sexual interaction like bars, clubs, or cinemas; how urban ‘reform groups’ picked on concepts like decency or obscenity to defend Victorian standards, how gay, lesbian, trans, or otherwise queer people used urban spaces as platforms for interaction and protest, how the so called ‘sexual revolutions’ of the 1920s and the 1960s were ultimately bound to certain understandings of ‘urban lifestyle’, how ... there are multiple opportunities to discuss the History of Sexualities as/in Urban History.

All participants are requested to read the assigned texts (primary sources and secondary texts, all uploaded onto the ILIAS space for this class) for each class meeting and take an active part in group discussions.

14595.3401 Schöne und schreckliche Städte (AS)

Lehrperson: Jacob Birken

Dienstags 12.00h-13.30h

Die amerikanische Großstadt vereint seit jeher Verheißungen und Ängste – kosmopolitische Kultur und Glanz ebenso wie Elend, Kriminalität und Verfall. Noch Thomas Jefferson schrieb 1800 vom „krankhaften“ Effekt der Stadt auf „Moral, Gesundheit und Freiheit“; die USA hätten so den Weg einer explizit ‚ländlichen‘ Gesellschaft einschlagen sollen oder können. Einer Kritik am Stadtleben stehen allerdings zahlreiche Projekte gegenüber, den Stadtraum sowohl ethisch wie ästhetisch zu gestalten – auch wenn die geplanten Maßnahmen mitunter widersprüchlichen Ideologien und Gesellschaftskonzepten folgen. Im Aufbauseminar werden unterschiedliche Projekte zur Reform der Stadt ab dem 19. Jahrhundert behandelt, wie auch die maßgeblichen Kritiken daran – seien es die von einem ästhetischen Ideal ausgehende City-Beautiful-Bewegung um 1900, James Rouses Planstadt Columbia oder die andauernden Krisen der Gentrifizierung.

14569.3503 MS: Memories of Migration

Lehrpersonen: Victoria Herche

Dienstags 10.00h-11.30h

Memory plays an integral part in how individuals and societies construct their identity. This course explores the (often times traumatic) effects of forced migration on individual and collective memory and discusses literary engagements with the connections between memory, place, and displacement.

This course will address cultural, social, historical, legal, and (geo)political issues related to the contemporary global challenge of migration and displacement. As a basis for our discussion, we will look at novel, short story and film, thereby using close readings and thematic studies of post-colonial theory and diaspora studies, and debating aspects of national identity, racism, dispossession, indigeneity, trauma, environmental issues, and gender relations.

14467.0539 Masterklasse: Das Geschlecht der Literatur

Lehrperson: Manuela Günter

Dienstags 12.00- 13.30h

This seminar investigates American history as represented in photography. It explores the technological history of the medium; the development of different aesthetic regimes; trends in forms of photographic representation; the production and consumption of photographs by Americans of different racial, gender, class etc. background; and the politics of visibility. It is also interested in asking whether and how photography shifts our perspectives on the American past.

14569.3504 MS: The Campus Novel

Lehrperson: Sarah Youssef

Dienstags 16.00h – 17.30h

“All campus novels are, at a certain level, acts of revenge—on institutions, on colleagues, on students, even on set texts,” wrote John Banville in his introduction to a reissue of Javier Marías’s contribution to the genre. This term we will focus on one of the long-held-favorites of American literature – Campus Novels, set in academic with fascinating protagonists who are coming of age, facing a variety of pressures and challenges along the way. In this class we will not only read a selection of campus novels, but we will also watch some of the best films set in college, such as *The Rules of Attraction* (2002), *Legally Blond* (2001), *Higher Learning* (1995), *The Social Network* (2010) or *Pitch Perfect* (2012). However, we will be focusing on novels from a variety of perspectives (historical, journalistic, literary, gender, race) exploring this important life passage.

AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie

15181.5402 Strategien und Instrumente politischen Handelns in der Sozialen Arbeit

Lehrperson: Sigrid Leitner

Freitags 09.45h-13.00h

Politisches Handeln umfasst planmäßige und absichtsvolle Verhaltensweisen, die darauf gerichtet sind, die strukturellen Rahmenbedingungen der Gesellschaft aktiv zu beeinflussen. Zu der Frage ob und wenn ja, in welcher Form dies die Aufgabe Sozialer Arbeit ist, gibt es Hinweise in vielen der derzeit prominent diskutierten Theorien der Sozialen Arbeit. Auch der Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH) stellt fest, dass „Soziale Arbeit als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung der Menschen (fördert) (...) und dabei Strukturen einbindet.“

<https://www.dbsh.de/profession/definition-der-sozialen-arbeit/deutsche-fassung.html> (Stand: 03.06.2020)

Das Seminar geht in drei Schritten den folgenden Fragen nach:

- a) Inwiefern thematisieren ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit politisches Handeln als Aufgabe von Sozialer Arbeit? (Theoriediskussion und Textarbeit)
- b) Welche Spannungsfelder lassen sich in der Praxis ausmachen, in denen politisches Handeln relevant wird? (Diskussion und Erarbeitung einer eigenen Praxissituation)
- c) Welche Strategien und Instrumente politischen Handelns können zum Einsatz kommen? (Erstellung eines Konzeptes und Übung von ausgewählten Instrumenten)

Das Seminar wird seminarübergreifend in Zusammenarbeit mit Bele Grau und Judith Knabe und ihrer Seminargruppe (M14) stattfinden. Die Dozentinnen begleiten Sie bei der Erarbeitung theoretischer Zugänge sowie bei der Erprobung politischer Instrumente in Bezug auf einen von Ihnen ausgewählten Praxiskontext. Die Prüfung legen Sie bei der/den Dozentinnen ab, deren Seminar Sie gewählt haben. Dabei werden Ihnen für verschiedene politische Instrumente digitale Lerneinheiten zur Verfügung stehen, die Sie auch asynchron bearbeiten können. Dies wird ergänzt durch Zoom-Sitzungen in der Gesamtgruppe (zur Einführung in die Seminarsystematik und gemeinsame Texterarbeitung) sowie in Untergruppen (zur Erarbeitung der Praxissituationen und Erprobung der Instrumente) immer im oben genannten Zeitfenster Freitags Vormittags.

15181.5401 Strukturen und aktuelle Entwicklungen des Sozialstaats

Lehrperson: Anton Brettschneider

Donnerstags 14.00h-15.30h

In diesem Seminar werden die Leitprinzipien, Strukturen und Funktionsweisen des deutschen Sozialstaates und seiner einzelnen Sicherungssysteme (Sozialversicherungen, Mindestsicherungssysteme, Kinder- und Jugendhilfe etc.) behandelt. Zudem werden aktuelle sozialpolitische Programmatiken wie Aktivierung, Sozialinvestition, Prävention oder Inklusion analysiert und hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Sozialpolitik und die Soziale Arbeit diskutiert.

14389.0019 Smarte Sorgeverhältnisse: Digitalisierung, Prekarisierung

Lehrperson: Susanne Völker

Donnerstags 14.00h-15.30h

Mit der Digitalisierung urbaner Räume, städtischer Infrastrukturen und Versorgungssysteme in Gestalt von Smart Citys und Smart Homes sind weitreichende Wandlungsprozesse verbunden. Diese bringen auch die bislang nach wie vor hochgradig vergeschlechtlichten Versorgungs-, Sorge- und Zuwendungsbeziehungen anders hervor und gestalten die Praktiken des Sorgens, die damit verbundenen Normalitätsannahmen, Bedürfnisanalysen und soziale Beziehungen neu.

Folgende Fragenkomplexe sollen im Seminar verhandelt werden:

- (1) Welche Mensch-Technik-Verhältnisse (er)leben ‚wir‘ aktuell? Welche Subjektivierungsweisen eröffnen sich, welche mehr-als-menschlichen Sorgeverhältnisse werden ermöglicht? Was bedeutet die Digitalisierung für die Erwerbsarbeitsverhältnisse in Sorge-, Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen? Werden Technik und Materialitäten gegenwärtig vor allem als durch Menschen gesteuerte und verfügbar gemachte ‚Prothesen‘ verstanden oder werden sie als intraagierende Akteur*innen begrüßt?
- (2) Was bedeuten die aktuell stattfindenden ‚Neuhervorbringungen‘ von Mensch-Technik-Verhältnissen in Versorgungsarrangements für die Reproduktion und Transformation sozialer Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse in unterschiedlichen Feldern vergeschlechtlichter, ethnisierter und sozial stratifizierter Sorgepraktiken?

Gegenstand sind aktuelle Untersuchungen und theoretische Zugänge (etwa der feministischen Science and Technology Studies) zu Sorge- und Pflegearbeiten und Beschäftigungsverhältnissen.

14413.0100 Behinderung als "soziales Problem" - Geschichte, Diskurse, politische Reaktionsweisen

Lehrperson: Anne Waldschmidt

Donnerstags 10.00h-11.30h

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wie wurde "Behinderung" zu einem "sozialen Problem"? Was wird sozial- und rehabilitationspolitisch unter Behinderung verstanden? Welche Erkenntnisse liefern Statistik und Sozialstrukturanalyse? Wie kam es dazu, dass behinderte Menschen als Zielgruppe von Sozial- und Gesellschaftspolitik entdeckt wurden? Welche politischen Bearbeitungsweisen finden sich in der deutschen Zeitgeschichte nach 1945? Welche Akteure waren und sind an der Thematisierung und Definition der sozialen Problemlage beteiligt? Welche Problemlösungsstrategien werden angeboten und umgesetzt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Geboten wird eine systematische Einführung in die Behinderten- und Rehabilitationspolitik, im Anschluss an Theorien und Ansätze der Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle. Gegenstand sind außerdem historische Analysen relevanter Politikfelder, die Rolle der Massenmedien und die Bedeutung von Sozialstatistik und Klassifikationssystemen.

14344.0002 Philosophy of Inclusion and Community Building

Lehrperson: Frank Schulz-Nieswandt

Montags 17.45h-19.15h

Das Modul trans- and international perspective fokussiert den Einfluss des europäischen Mehrebenensystems auf sozialpolitische Interventionen. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Analyse der europarechtlichen Fundierung der Sozialpolitik (und dem Leitbild der Inklusion). Spill-over Effekte der Binnenmarktintegration werden dabei ebenso analysiert wie die Grundrechtecharta der EU. Vor dem Hintergrund eines Europäischen Sozialmodells werden spezifische Governanceinstrumente, wie die Offene Methode Koordinierung, vorgestellt und im Kontext nationaler Reformagenden betrachtet. Dabei werden auch Fragen des Politikwandels und der Politikdiffusion aufgegriffen. Der Zugriff ist interdisziplinär und schließt verschiedene Perspektiven ein (u. a. Integrationstheorie und vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, aber auch ökonomisch geprägte sozialpolitische Konzepte).

Nach einem kurzen Überblick über die Theorie der EU als Mehrebenensystem und über die verschiedenen Dimensionen und Aspekte der europäischen Sozialpolitik werden die zentralen Rechtsartikel der UN und der EU gelesen und diskutiert.

15181.5501 Geschlechterverhältnisse im Recht

Lehrperson: Carolin Stix

Montags 17.45h-19.15h

Kontakt für Rückfragen zum Inhalt/Ablauf: stix@jur.uni-frankfurt.de

Inhaltliche Übersicht:

Teil 1: Rechtswissenschaftliche Geschlechterstudien im Kontext der Geschlechterforschung

Was ist Recht und welche Rolle spielt das Recht für die Geschlechterforschung? Teil 1 deutet Recht als gleichzeitiges Instrument von Herrschaft und Emanzipation aus. Die juristischen Diskurse zu Geschlechterfragen werden in ihrer historischen Entwicklung nachgezeichnet und Schwerpunkte der feministischen Rechtswissenschaft beleuchtet.

Teil 2: Rechtsgrundlagen des Antidiskriminierungsrechts

Wie wird Gleichberechtigung durch das Recht ausgestaltet?

Teil 2 behandelt Grundlagen der verfassungsrechtlichen Diskriminierungsverbote (Art. 3 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 3 S. 1 GG) sowie der privatrechtlichen Diskriminierungsbekämpfung durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Teil 3: Rechtliche Regulierung von Körper und Sexualität

Teil 3 widmet sich konkreten Rechtskämpfen um sexuelle Freiheiten und dem rechtlichen Schutz unterschiedlicher Verständnisse von Geschlechterverhältnissen. Im Zentrum stehen die Geschlechtsidentität, das Abstammungsrecht und die Reproduktionsmedizin. Einbezogen wird insbesondere die aktuelle bundesverfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Intersexualität und die Gestaltungsoptionen des Gesetzgebers zur Neuregelung der rechtlichen Geschlechterordnung.

AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit

15181.5504 Die Corona-Pandemie und die sozialen Professionen

Lehrperson: Barbara Umrath

Montags 15.45h-17.15h

Die Covid 19-Pandemie hat nicht nur Alltag und Leben eines*r jeden Einzelnen in verschiedenster Hinsicht und in unterschiedlichem Ausmaß verändert. Darüber hinaus stellt sie zum einen Studium, Lehre und Forschung an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, zum anderen die verschiedenen sozialen Professionen, auf die das Studium an der Fakultät vorbereitet, vor spezifische Herausforderungen. Aus diesem Anlass hat sich eine aus Studierenden

und Lehrenden bestehende Arbeitsgruppe gebildet, die für Do, den 17.12.2020 einen fakultätsweiten Dies Academicus (Projekttag) konzipiert, der sich mit den Implikationen der Corona-Pandemie für die sozialen Professionen beschäftigen wird.

Im Rahmen dieser studiengangübergreifenden Lehrveranstaltung werden wir uns an der Vorbereitung des Projekttags beteiligen und den Projekttag nicht zuletzt dokumentieren: Wie gestaltet sich die Arbeit mit Strafgefangenen oder im Frauenhaus seit März 2020? Welche Herausforderungen stellen sich für spezifische Adressat*innengruppen der Sozialen Arbeit, der Kindheitspädagogik und der sozialen Professionen im weiteren Sinne? Wie erleben Fachkräfte die Pandemie und den Umgang damit in ihren jeweiligen Einrichtungen? Welche breiteren gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zeichnen sich ab bzw. sind zu erwarten und wie können/sollen wir als Angehörige sozialer Professionen diesbezüglich Stellung beziehen?

Teilnehmer*innen sind eingeladen, ihre eigenen Ideen, (Praxis-)Erfahrungen und Fragen in die Lehrveranstaltung und damit in die Vorbereitung des Projekttags einzubringen. Zudem werden wir als Seminar den Projekttag dokumentieren und aufbereiten. Mitbringen sollten Sie: Bereitschaft zu eigenen Recherchen und zur Zusammenarbeit in Kleingruppen sowie Interesse am Austausch mit Kommiliton*innen unterschiedlicher Studiengänge und Studienphasen.

15181.5503 Methodisches und rechtliches Handeln im Kinderschutz

Lehrperson: Birgit Jagusch, Petra Ladenburger

Blockveranstaltung, Termine siehe Klips

Fragen des Kinderschutzes sind in vielen Kontexten virulent, in denen mit Kindern, Jugendlichen oder Eltern gearbeitet wird. Die Notwendigkeit, fachlich reflektiert, rechtlich fundiert und methodisch fallangemessen zu handeln, kann sich deshalb in vielen Handlungsfeldern stellen. Die Teilnehmenden erwerben in diesem Seminar die Kompetenzen, sich mit rechtlichen und methodischen Voraussetzungen und Grundlagen des Kinderschutzes auseinanderzusetzen.

Im Rahmen des Seminars werden rechtliche und methodische Kenntnisse des Kinderschutzes komplementär und interdependent gedacht und in Arbeitseinheiten miteinander verbunden. Die Teilnehmenden setzen sich im Rahmen des Seminars mit der Geschichte und Entwicklung des Kinderschutzes, den verschiedenen Ziel- und Adressatinnengruppen, Gefährdungslagen und Differenzlinien, unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen in der Beurteilung und dem Erkennen von Kinderschutzfällen sowie verschiedenen Indikationen von Kinderschutzverdachtsfällen auseinander.

Das Seminar ist durch eine Mischung aus theoretischen Inputs und praktischen Einheiten charakterisiert, in denen die Studierenden die Möglichkeit haben, einzelne Methoden und Konzepte der Kinderschutzarbeit interaktiv kennenzulernen.

15181.5502 Migration und Rechtsberatung

Lehrperson: Semira Sare

Blockveranstaltung, Termine siehe Klips

Im Seminar werden wir uns mit der rechtlichen Situation von Migrant*innen in Deutschland vertraut machen.

Schwerpunktmäßig werden wir uns der Situation von Arbeitsmigration und Diskriminierung wegen Geschlecht/sexueller Identität sowie Rassismus im Alltag und den rechtlichen Möglichkeiten widmen. Die Inhalte werden wir anhand praktischer Fälle veranschaulichen.

14392.0004 Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft aus einer international vergleichenden Perspektive

Lehrperson: Andreas Gkolfinopoulos

Dienstags 18.00h-19.30h

14388.0005 Rassismustheorie

Lehrperson: Michalina Trompeta

Montags 10.00h-11.30h

Rassismus ist ein historisch gewachsenes und gesamtgesellschaftliches Phänomen, produziert materielle sowie symbolische Ausschlüsse und ist stets mit Macht verbunden.

Im Seminar werden wir uns mit der vielfältigen und wandelbaren Gestalt unterschiedlicher Rassismen befassen. Neben dem 'klassischen' bzw. biologischen Rassismus und Neo-Rassismus werden unterschiedliche Bereiche fokussiert, denen Alltagsrassismus, unterschiedliche rassistische Gesellschaftsdiskurse und institutioneller Rassismus immanent sind.

Das Seminar wird voraussichtlich digital via Zoom stattfinden. Darüber hinaus wird es Gruppenarbeitsphasen mit Präsenzanteilen geben.

14392.0001 (Flucht-)Migration aus Griechenland: Erfahrungen von neuzugewanderten Eltern und Kindern mit Bildungsinstitutionen in Deutschland

Lehrperson: Argyro Panagiotopoulou

Donnerstags 14.00h-15.30h

14506.1312 Gender in Südostasien

Lehrperson: Eva Fuhrmann

Mittwochs 14.00h-15.30h

Die Genderforschung ist ein Forschungsgebiet, das mittlerweile nicht nur in der Wissenschaftslandschaft fest verankert ist, sondern auch Aufmerksamkeit in der nichtwissenschaftlichen Öffentlichkeit erhält. In diesem Seminar werden wir uns zum einen mit den Grundlagen der Genderforschung beschäftigen. Zum anderen soll anhand von aktuellen Beispielen aus der Forschung zu Südostasien die Relevanz von Gender erarbeitet werden. Wir werden uns mit Gender im Kontext religiöser Praktiken, Kolonialismus und gewaltsamen Konflikten, sowie im Alltags- und Berufsleben beschäftigen.

Der Aufbau des Seminars orientiert sich an der Zielsetzung, theoretische Konzepte mit aktuellen Beispielen aus der ethnologischen Forschung zusammenzuführen. Dabei geht es nicht darum, einen abschließenden Überblick zu erreichen, vielmehr sollen einige grundlegende Konzepte und Theorien aus der Genderforschung in Südostasien erarbeitet werden. Diese werden anhand von wissenschaftlichen Texten diskutiert und kritisch reflektiert. So wird Gender als ein Querschnittsthema in der Ethnologie und der Südostasienwissenschaft betrachtet. Wenn gewünscht, wird es auch die Möglichkeit geben, das Thema im Kontext eigener Forschung(svorhaben) der Teilnehmenden zu diskutieren.

Das Seminar soll eine Einführung in die Genderforschung aus ethnologischer Perspektive sein. Da die Genderforschung jedoch ein interdisziplinäres Vorhaben ist, wird auch auf Quellen aus anderen Disziplinen zurückgegriffen.

14595.0503 Geschlechterordnungen in Lateinamerika (Ringvorlesung Lateinamerika)

Lehrperson: Nélon Pereira Pinto, Barbara Potthast, Peter Schulze

Donnerstags 16.00h-17.30h

In der interdisziplinären Ringvorlesung werden ausgewiesene Spezialist*innen verschiedene Facetten der Geschlechterordnungen in Lateinamerika präsentieren. Der Schwerpunkt liegt auf gegenwärtigen Phänomenen, unter besonderer Berücksichtigung historischer Entwicklungen. Thematisiert wird die

Repräsentation der Geschlechter im doppelten Wortsinn von Darstellung und Vertretung. Bei den durch Diskriminierung und Exklusion bestimmten Geschlechterordnungen in Lateinamerika werden intersektionale Dimensionen besonders berücksichtigt, insbesondere Ethnizität und Klassenzugehörigkeit. Neben Wissenschaftler*innen bieten auch eingeladene Künstler*innen und Autor*innen kritische Perspektiven auf das Thema.

Teil der Ringvorlesung ist der Workshop „Mujeres: Arte y activismo en América Latina / Mulheres: Arte e ativismo na América Latina“, der Ende November ebenfalls online durchgeführt werden wird. Dort sollen die vielfältigen Erscheinungsformen aktueller feministischer Strömungen in Lateinamerika diskutiert werden. Das Augenmerk liegt dabei vor allem auf den Verbindungslinien zwischen theoretischen Reflexionen, aktivistischer Praxis und künstlerischen Produktionen. Der Workshop trägt dem Rechnung durch ein besonderes Veranstaltungsformat: Anstelle von konventionellen Vorträgen finden Gesprächsrunden statt zwischen Wissenschaftler*innen, Aktivistinnen und Künstlerinnen, bei denen jeweils aktuelle Beispiele feministischer Ästhetiken, Epistemologien und Praktiken vorgestellt und diskutiert werden. Die Studierenden sind eingeladen, an den Diskussionen teilzunehmen.

14514.0111 Muslimische Gesellschaften der Gegenwart - Türkei: Geschichte des Islams in der türkischen Republik

Lehrperson: Beatrice Hendrich

Donnerstags 10.00h-11.30h

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Formen und Bedeutung des Islam seit der Republikgründung bis heute. Diskutiert werden Institutionalisierung (Präsidium für religiöse Angelegenheiten; Schulunterricht; Studium), Schulen und Ausprägungen (Staatsislam, Mystik, Alevitentum), Islam als politischer Faktor, Islam in der Gesellschaft (Religiosität als Klassenmarker, Geschlechterrollen, kulturelle Restriktion und Produktion).

15181.5501 Geschlechterverhältnisse im Recht

Lehrperson: Carolin Stix

Montags 17.45h-19.15h

Kontakt für Rückfragen zum Inhalt/Ablauf: stix@jur.uni-frankfurt.de

Inhaltliche Übersicht:

Teil 1: Rechtswissenschaftliche Geschlechterstudien im Kontext der Geschlechterforschung

Was ist Recht und welche Rolle spielt das Recht für die Geschlechterforschung? Teil 1 deutet Recht als gleichzeitiges Instrument von Herrschaft und Emanzipation aus. Die juristischen Diskurse zu Geschlechterfragen werden in ihrer historischen Entwicklung nachgezeichnet und Schwerpunkte der feministischen Rechtswissenschaft beleuchtet.

Teil 2: Rechtsgrundlagen des Antidiskriminierungsrechts

Wie wird Gleichberechtigung durch das Recht ausgestaltet?

Teil 2 behandelt Grundlagen der verfassungsrechtlichen Diskriminierungsverbote (Art. 3 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 3 S. 1 GG) sowie der privatrechtlichen Diskriminierungsbekämpfung durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Teil 3: Rechtliche Regulierung von Körper und Sexualität

Teil 3 widmet sich konkreten Rechtskämpfen um sexuelle Freiheiten und dem rechtlichen Schutz unterschiedlicher Verständnisse von Geschlechterverhältnissen. Im Zentrum stehen die Geschlechtsidentität, das Abstammungsrecht und die Reproduktionsmedizin. Einbezogen wird insbesondere die aktuelle bundesverfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Intersexualität und die Gestaltungsoptionen des Gesetzgebers zur Neuregelung der rechtlichen Geschlechterordnung.